Erneut volles Haus beim HEV Luzern

Weitergabe 480 Mitglieder des HEV Luzern und HEV Kriens informierten sich im ausgebuchten Saal der Messe Luzern über das richtige Vorgehen bei der Weitergabe des Wohneigentums zu Lebzeiten.

Kurt Bischof

Viele HEV-Mitglieder beschäftigt früher oder später folgendes Thema: «Ich möchte mein geliebtes Wohneigentum schon zu Lebzeiten weitergeben, am liebsten innerhalb der Familie.» Damit erklärt sich der Grossaufmarsch an der Informationsveranstaltung, die der HEV Luzern und der HEV Kriens, zusammen mit der Luzerner Kantonalbank und dem WAS Versicherungszentrum durchgeführt hat. Die Referenten Nicolas Auf der Maur, Experte für Erbrecht und Willensvollstreckungen bei der Luzerner Kantonalbank, und Markus Richard, Leiter Ergänzungsleistungen beim WAS Luzern, gaben einen Überblick über das komplexe Thema. Eine Übertragung der Liegenschaft bereits zu Lebzeiten könne Sinn machen. Allerdings müssten sowohl erb- und steuerrechtliche wie auch finanzielle Aspekte beachtet werden. Dazu gehört auch der Anspruch auf Ergänzungsleistungen bei einem möglichen späteren Heimeintritt. Bei einer Übertragung an einzelne Nachkommen lohne es sich, in einem Erbvertrag gleichzeitig die erbrechtlichen Aspekte zu regeln. Der Hauseigentümerverband setzt auf die Haltung des Ständerates, die ein vernünftiger Kompromiss ist und bei einer Volksabstimmung die besten Chancen haben dürfte.

Aufmerksames Publikum für die die drei Referenten Nicolas Auf der Maur, Armin Hartmann und Markus Richard (von links); anschliessend gute Stimmung beim Apéro.

BILDER KURT BISCHOF

Öl- und Gasausstieg trotz steigender Preise?

Infoanlass Der Ersatz fossiler Energieträger durch Strom ist aktuell ein sehr spannendes Thema. ETH-Professor Anton Gunzinger und der Energiefachmann Manuel Fischer nehmen dazu Stellung.

Kurt Bischof

Zunächst die wichtigsten Fakten: Heizen und Autofahren verantworten je rund 40 Prozent des schweizerischen Verbrauchs an Erdöl und Erdgas. In diesen Bereichen liegt sehr grosses Energiesparpotenzial. Aufgrund der Tendenz zu immer grösseren Fahrzeugen, die oft mit nur einer Person besetzt sind und zu 85 Prozent auf Fahrten von weniger als fünf Kilometern eingesetzt werden, ist der Verbrauch von Benzin und Diesel konstant geblieben. Das ist trotz zunehmender Elektrifizierung der Autos und effizienterer Verbrennungsmotoren der Fall.

Immobilien: Fortschritte

Anders präsentiert sich die Lage im Gebäudesektor. Hier ist Verbrauch fossiler Energie für das Heizen innerhalb des letzten Jahrzehnts um etwa 25 Prozent zurückgegangen. Möglich gemacht hat dies die energieeffizientere Bauweise von neuen Immobilien. Ein Minergie-Haus benötigt, im Vergleich mit einem 1970 gebauten Haus, ungefähr sechsmal weniger Energie. Laut ETH-Professor Anton Gunzinger ist aber auch im Immobilienbereich das Potenzial noch längst nicht ausgeschöpft. «Die Herausforderung liegt in der Renovationsrate der rund 73 Prozent Altliegenschaften; hier sind wir mit etwas mehr als 1,1 Prozent pro Jahr unterwegs.» Ohne Änderung dieser Rate wird es fast 70 Jahre dauern, bis alle älteren Bauten renoviert sind. «Mit der besseren Dämmung der vielen älteren Immobilien könnte eine Menge Energie eingespart werden.»

Effizient und sparen – geht das?

Das führt direkt in den Alltag der Wohneigentümerinnen und Wohneigentümer: Wie kann ich möglichst effizient heizen und gleichzeitig meine Kosten für Heizwärme und die Warmwasseraufbereitung senken? Mit dieser zentralen Frage wenden sich viele Wohneigentümerinnen und Wohneigentümer an «ihren» HEV Luzern oder an Unternehmen wie Fischer Wärmetechnik. Ihr Geschäftsführer Manuel Fischer weist darauf hin, dass die Energiewende auch auf dem Ersatz fossiler Energie mit elektrischer Energie basiert. Da tauche verständlicherweise die Folgefrage auf, ob die Energiewende bei Risiken wie einer drohenden Strommangellage noch gelingen könne.

Anton Gunzinger Manuel Fischer

BILDER ZVG

Erneuerbare Energien

Gunzinger, der sich intensiv mit dem Mehrverbrauch von elektrischem Strom befasst, gibt zu bedenken, dass der jährliche Stromverbrauch in der Schweiz seit rund 20 Jahren beinahe konstant 60 TWh beträgt. Stromeffizienzgewinne haben den Mehrbedarf aufgrund von Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstum ausgeglichen. Bei seinen Kalkulationen zur Energiewende kommt der Elektroingenieur zu einem überraschenden Ergebnis: «Am Ende der Transformation von fossil auf erneuerbar werden wir trotz der höheren Elektrifizierung weiterhin jährlich 60 bis 70 TWh elektrische Energie benötigen.» Selbst wenn der Stromverbrauch im Idealfall somit kaum steigen würde, entsteht durch die Abschaltung der Atomkraftwerke eine potenzielle Stromlücke von 20 TWh pro Jahr. Der Ausbau erneuerbarer Energien ist also nicht nur zur Strombedarfsdeckung notwendig und ökologisch vorteilhaft, sondern erhält auch in Krisenzeiten besondere Bedeutung: «Erneuerbare Energie macht uns unabhängiger vom Ausland», so Gunzingers Schlussfolgerung.

Infoanlass – bitte anmelden!
Mehr und vertiefte Infos gibt es an einem Anlass unter dem Titel «Explodierende Energiepreise – wie weiter?» mit Anton Gunzinger, Professor an der ETH Zürich, und Manuel Fischer, Geschäftsführer Fischer Wärmetechnik AG.
Donnerstag, 9. Februar 2023, 19.00 bis 21.00 Uhr, inklusive Apéro im Campus Sursee. Der Anlass ist kostenlos. Wegen beschränkter Sitzplatzzahl bitte anmelden: www.heizprofi.ch, per E-Mail: info@heizprofi.ch oder per Telefon: 041 921 11 08.

Präsidentenwort
Doppelstrategie

Armin Hartmann
Präsident

Für ein gern gelesenes Präsidentenwort zum Jahresanfang gibt es zwei Strategien: Entweder heimelige, versöhnliche Worte der Dankbarkeit für das vergangene Jahr – oder eine markige Ansage mit Zielvorgaben für das neue Jahr. Der HEV Luzern verbindet beides! Wir sind dankbar für ein Rekordjahr 2022. Noch nie hatten wir so viele Gäste an unseren Anlässen und Kursen. Die präsidiale Vorgabe «mit Vollgas aus der Pandemie» ging in Erfüllung.

Doch als Mitglied haben Sie das Recht auf eine klare Ansage, wie sich der Verband weiterentwickeln will. Der Vorstand hat dazu wichtige Massnahmen ausgelöst. Es geht um gezielte Reformen nach innen, das Verhältnis zu unseren Mitgliedern, eine klare politische Agenda und einen Sprung bei den Mitgliederzahlen. Wir setzen stärker auf Digitalisierung und werden unsere Prozesse entschlacken und beschleunigen. Wir wollen Sie in Zukunft vermehrt digital erreichen und so auch ein jüngeres Publikum mit den entsprechenden Kanälen ansprechen. Die Organisation wird gestrafft und die Zahl der Vorstandsmitglieder reduziert.

Klare Ansagen auch politisch: Wir werden für eine mehrheitsfähige, ausgewogene Vorlage zur Abschaffung des Eigenmietwerts kämpfen. Weitere Schwerpunkte sind Bewertung von Liegenschaften (LuVAL), Energieversorgung, energetische Sanierungen, Wohnen im Alter und die Wahlen im Frühling und im Herbst. Schliesslich wollen wir im Jahr 2023 unsere Mitgliederbasis deutlich stärken. Dazu starten wir eine Werbekampagne, die auf deutlich mehr Sichtbarkeit setzt. Von mehr Mitgliedern profitieren wir alle.

Als Mitglied können Sie diese Schritte nach vorne hautnah erleben – Sie dürfen gespannt sein.

Impressum

HEV Luzern

Verantwortlich für den Inhalt:
Hauseigentümerverband Luzern
Hallwilerweg 5, 6003 Luzern

Redaktion/Inserate: Kurt Bischof
Telefon 041 914 70 10
kurt.bischof@bischofmeier.ch

Adressänderungen:
info@hev-luzern.ch, 041 211 12 13
info@hev-kriens.ch, 041 318 36 50

ANZEIGE

TRÄUMEN
TEL. 0800 99 00 77
WWW.FREGO.SWISS
STAUNEN